

Aston, Louise: 5. Kerker-Phantasie (1842)

1 Es liegt vor mir das Wort des Herrn,
2 Die Bibel, aufgeschlagen;
3 Daraus gemahnt mich, bleich und fern,
4 Der Geist von alten Tagen.

5 Du hast Erlösung prophezeit!
6 Erlösung bringst du nicht –
7 Und die verheiß'ne Seligkeit
8 Ist nur ein Traumgesicht!

9 Mich starrt es an, das Wort des Herrn,
10 Das nie mir Trost gewährte.

11 Mir strahlte nie der gold'ne Stern,
12 Der Bethlehem verklärte.
13 Mich mahnt's unheimlich, graunerfüllt,
14 Und bringt den Tod mir nah',
15 Das schmerzentstellte Götterbild,
16 Das Kreuz auf Golgatha!

17 Der Kreuzestod, die Grabesnacht,
18 Die finstern Bilder alle;
19 Die Angst, die bang und betend wacht,
20 Vor neuem Sündenfalle;
21 Die Buße, die sich selbst kasteit,
22 Des Himmels Strafgericht!
23 O, meines Kerkers Einsamkeit
24 Begrüßt kein rettend Licht!

25 Das Kreuz – ich fühle seine Last,
26 Wie ein dämonisch Walten –
27 Von seiner Macht bin ich erfaßt,
28 Unrettbar festgehalten.
29 Es bindet mich für Ewigkeit
30 Der Weihe heil'ger Spruch,

31 Und namenlosem Schmerz geweiht
32 Hat mich dies Himmelsbuch!

33 »
34 Wie es von je bestanden!
35 Weil ich dies Herrenthum geshmäht,
36 Seufz' ich in schweren Banden.
37 Doch meine Seele bleibe frei
38 Trotz Fesseln und Gefängniß,
39 Und trage in der Sklaverei
40 Bewußt ein groß' Verhängniß!

(Textopus: 5. Kerker-Phantasie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43017>)